Ratgeber zur Pflege der Gesundheit

Tanne als Zuckerpflanze!

Um das zuckerbedürftige Publikum keiner Täuschung auszusetzen, sei sogleich bemerkt, daß die Zucker-Entdeckung, um die es sich hier handelt, keine reguläre geschäftliche Ausbeutung zuläßt. Im übrigen würde, auch wenn eine solche Ausnutzung angängig wäre, das liebe Publikum ja doch keinen Vorteil davon haben, so lange die Profithamster ihr Treiben fortsetzen könnten. Eine merkwürdige Tatsache ist es jedenfalls, daß man in den Blättern oder Nadeln der berühmten Douglas-Tanne eine Zuckerquelle gefunden hat, und daß man nicht längst davon weiß, obwohl Indianer seit Jahrhunderten solchen Zucker erlangt, und sogar große vierbeinige Zuckerliebhaber, nämlich Bären, die süßen Blätter sich zu Gemüte geführt haben sollen. Forscher und Missionäre scheinen nie etwas von dieser Naturerscheinung wahrgenommen zu haben; über die aber Prof. John Davidson von der Universität von Britisch - Kolumbia, Kanada, einen ganz ernsthaften Bericht erstattet hat.

Soweit bis jetzt bekannt, haben nur Douglas-Tannen in gewissen Teilen der Trocken-Zone von Britisch-Kolumbia solchen Zucker-Gehalt in ihren Nadeln. Der betreffende Landstrich liegt hauptsächlich zwischen dem 50. und 51. Grad nördlicher Breite und zwischen dem 121. und 122. Grad westlicher Länge. Nicht an allen solchen Tannenbäumen entwickelt sich diese Eigentümlichkeit, sondern nur an Bäumen, die auf sanft abfallenden Höhen wachsen, nicht in dichter Waldung beisammen stehen und mit ihrer südlichen und östlichen Seite der Sonne zugekehrt sind. Auch dann kommt es noch auf gewisse atmosphärische Verhältnisse an, ob der Zuckerstoff zu Tage tritt, oder nicht. In häufigen Fällen wird ein großer Teil des sich bildenden Zuckers vom Baume selber für Nahrungsvorrat in Anspruch genommen, und dann ist wenig oder vielleicht überhaupt kein Zucker erhältlich.

Zu anderen Zeiten wiederum mag ein Laubwerk derselben Tannenbäume der Zucker reichlich, ja übereichlich auftreten! Die Indianer benutzten den Zuckerstoff, wie es heißt, viel, verliehen sich jedoch nie auf ihn als regelmäßiges Erntegut des Großen Geistes. Der überschüssige Zuckerstoff mag sich so üppig nach auswärts drängen, daß er tropfenweise von den Nadeln abfällt.

Es ist ein außerordentlich fuher und sehr wohlschmeckender Zucker. Die Wissenschaft kennt ihn unter dem Namen „Trisaccharid", aber bislang nicht als ein Produkt von Douglas-Tannen, sondern von einem kleinen asiatischen Strauch, der in Persien und Turkestan wächst. Das Produkt der Douglas-Tanne hat aber, soweit untersucht, einen bedeutend größeren Reingehalt, bis zu 50 Prozent Trisaccharid, das, wie noch hinzugefügt sei, immer zu der seltensten Süßstoffen gehörte.

Wie gesagt, von einem regelmäßigen Ausnutzung dieses ausgezeichneten Zuckers im geschäftlichen Sinne, und zu Nahrungszwecken, kann keine Rede sein; dagegen soll derselbe einen sehr hohen Wert für die praktische Chemie haben. Aus diesem Grunde darf die obige Versorgungs-Mehrung immerhin mit Freuden begrüßt werden.

* * *

Die Pflege der Leibesübungen

ist seit jeher eine Erscheinung aller Kulturvölker gewesen. Bei den alten Griechen konnte man sogar von einer nationalen Gymnastik sprechen. Das war im alten Rom nicht der Fall. Dort wurde die körperliche Erziehung als Volksbildung nicht allzuweit in Erwägung gezogen, so daß ein zeitgemäßer Schriftsteller sagen konnte: „Die Pflege der Leibesübungen fand weder in der Erziehung der Jugend, noch in den Gesetzen des Staates eine Stelle, weder in den Sitten des Volkes, noch in der Feier der Götterfeste, kurz in keinem der Kreise, in welchen ein frisches Volksleben sich bewegt." Wenn man von denjenigen körperlichen Uebungen absieht, die gesundheitlichen oder militärischen Zwecken dienten, war der Kreis der Leibesübungen im alten Rom ein überaus enggezogener. Nur die Athletik erfreute sich zur Kaiserzeit einer gewissen Beliebtheit. Man übte außerdem das Laufen und Schwimmen, das Reiten und das Ballspiel. Namentlich das Ballspiel wurde allgemein geübt, und zwar nicht bloß im Freien, sondern in großen Hallen; einzelne Wohnhäuser hatten eigene Ballsäle, in denen Weitwurf und Hochwurf getrieben wurde.

* * *

Das Gähnen.

In den meisten Fällen ist das Gähnen nichts weiter als der sichtbare Ausdruck der Ermüdung oder der Langeweile. Wenn es in normalen Grenzen bleibt, hat das Gähnen nichts Besorgniserregendes an sich. Bei Blutarmen, Nervenschwachen, Hysterischen und Gehirnkranken kann sich aber aus dem Gähnen der Gähnkrampf herausbilden, der aus zahlreichen, rasch aufeinanderfolgenden Gähnakten besteht. Wenn auch das Gähnen kaum besonders von ärztlicher Seite behandelt werden dürfte, so wird doch der Arzt die Ursache des Gähnkampfes rasch erkennen und durch geeignete Mittel Abhilfe schaffen.

Im übrigen handelt es sich, wie bereits gesagt, um die ungefährliche Bewegung der Gesichtsmuskeln mit Anziehung des Unterkiefers, weiter Oeffnungen des Mundes, tiefer, nicht selten seufzender Einatmung und darauffolgender, ebenfalls oft tönender Ausatmung. Man hat nun in letzter Zeit festgestellt, daß das hin und wieder erfolgte Gähnen ein Heilmittel von nicht zu unterschätzender Wirksamkeit ist. Da nämlich durch das tiefe Gähnen alle zur Atmung dienenden Muskeln der Brust und des Halses angespannt werden, ferner der Brustkorb ausgedehnt wird, so bildet der Gähnakt die einfachste und natürlichste Lungengymnastik oder Lungenventilation. Deshalb ist es ratsam, wenn jedermann morgens und abends so oft als nur möglich die Lungen durch das Gähnen auslüftet. Es wird dadurch so manchen Lungenleiden vorgebeugt werden. Für Lungenschwache ist es sogar ratsam, das Gähnen als eine Art Kur zu betreiben und zu bestimmten Zeiten etwa 10 bis 15 Mal diesen Akt nacheinander vorzunehmen. Diese Kur hat den Vorzug der außerordentlichen Billigkeit und Zweckmäßigkeit.

* * *

Zur Bekämpfung der Hackenwurm-Krankheit.

Der erste Teil des Jahresberichtes der internationalen Gesundheits - Behörde der Rockefeller Foundation zeigt, wie weltweit die Bekämpfung des gefährlichen Hakenwurmes geworden ist. Während der letztjährigen Forschungen arbeiteten Vertreter von Brasilien, Zentralamerika, Britisch Indien, aus dem fernen Osten, sowie von 12 Staaten der Ver. Staaten mit der Rockefeller Foundation Hand in Hand. Gesuche um Hilfe zur Bekämpfung dieser Krankheit liefen ein von Columbia, Südamerika, Barbadoes, Euracao, Santo Domingo, der Madras Präsidentschaft in Ostindien, Kelantan in den föderierten Malayen-Staaten und von Mauritius.

Das hervorragendste Ergebnis der letztjährigen Tätigkeit war die gesteigerte finanzielle Teilnahme amtlicher Gesundheitsbehörden in der Bekämpfung des Hakenwurms. In den Ver. Staaten haben sich die Staaten Alabama, Arkansas, Georgia, Kentucky, Louisiana, Maryland, Mississippi, Nord- und Süd-Carolina, Tennessee, Texas und Virginia der Kampagne angeschlossen. In den West Indien: Britisch Guinea, St. Lucria, St. Vincent und Trinidad; in Zentralamerika; Costa Rica, Guatemala, Nicaragua, Panama und Salvadory; im fernen Osten: Ceylon, Chsna, Fiji, Seychelles, Siam und Queensland; in Brasilien die Bundesdistrikte von Sao Paulo und Rio de Janeiro.

In Camp Travis in Texas sind 10,000 Soldaten, welche an der Hakenwurm-Krankheit litten, untersucht worden und 33 Prozent zeigten minderwertige geistige Tätigkeit. Eine Untersuchung von 340 Kindern in Queensland, Australien, zeigte ebenfalls einen geistigen Rückstand. In Costa Rica kultivierten 66 Arbeiter nach erfolgreicher Behandlung 187 Acker mehr Land pro Monat, wie vorher.

Das Gelbfieber und Malaria erhielten ebenfalls große Aufmerksamkeit während des letzten Jahres. Mit der Regierung von Ecuador, Südamerika, wurde ein Abkommen getroffen, jenes Land und die Westküste des Kontinents vom Gelbfieber zu befreien. Die Kontrolle von Malaria liegt innerhalb der finanziellen Fähigkeiten der einzelnen Gemeinden, heißt es in dem Bericht.

Der Hakenwurm ist eine in den tropischen und halbtropischen Klimas auftretende Krankheit, welche zur geistigen Erschlaffung und Rückständigkeit des davon Ergriffenen führt. Besonders die farbige Bevölkerung ist derselben ausgesetzt und die sonst unerklärliche Faulheit und geistige Trägheit vieler Farbiger wird auf die Wirkungen des Hakenwurms zurückgeführt.

Der Dank für Amerikas Mithilfe

Rom. — Die hiesige Zeitung „Epoca" ergeht sich in bitteren Angriffen auf Amerika, indem sie den Brief von Schatzamts-Sekretär Glaß an die amerikanische Handelskammer, in dem er sich gegen Gewährung weiterer Kredite an europäische Länder erklärt, kritisiert.

„Sekretär Glaß", sagt die Zeitung, „sieht die Tatsache nicht in Betracht, daß sich Amerika nicht an dem Kriege beteiligte, bis sich das westliche Europa außer Gefahr befand, und daß die Ver. Staaten darauf achteten, daß keine Verheerungen in Deutschland angerichtet wurden, weil letzteres ein guter Kunde Amerikas ist. Mit Ausnahme des westlichen Europas scheint der sogenannte „Völker-Friede" das Vorspiel eines neuen Schlachtens zu sein. Trotzdem Europa, einer solchen Lage gegenübersteht, wird es aufgefordert, ganz abzurüsten, während Amerika die Ergänzung seiner Flotte plant, sodaß sie auf eine Billion jährlich zu stehen kommen wird. Ist Abrüstung möglich, wenn der russische Bolschewismus, der ursprünglich anti-militarisch war, sich in eine hungrige aggressive Macht entwickelt?

„Rußland steckt mit Deutschland unter einer Decke und letzteres organisiert für Rußland eine Armee, in der Hoffnung, den Friedensvertrag von Versailles über den Haufen werfen zu können. Die Invasion und Zerstörung Polens würde ein Funke sein, der einen neuen Brand zur Folge haben würde, der den Vertrag in Asche verwandeln würde. Deshalb ist Abrüstung nur möglich, falls Rußland mit gutem Beispiel vorangeht, und weshalb rüsten die Ver. Staaten nicht ab?"

Londoner Zeitungen raten vom Ankauf amerikanischer Waren ab

London. — Londoner Zeitungen, von denen einige der Ver. Staaten in den letzten Tagen des Profitgeistes und der Unersättlichkeit beschuldigten, fahren fort, den Engländern zu raten, keine Waren aus den Ver. Staaten zu kaufen, sondern andere Länder mit ihren Aufträgen zu beginstigen. Es wird geraten, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um den Export zu heben, um den Kredit im Auslande wieder zu befestigen.

Humane Betätigung der Amerikaner in Koblenz

Wie aus Koblenz in der Rheinprovinz mitgeteilt wird, haben die Amerikaner in Koblenz am Weihnachtsabend in einer Weise Humanität geübt, die verzeichnet zu werden verdient. Auf Anregung eines amerikanischen Großkaufmanns war ein Ausschuß gebildet worden, der durch Sammlungen in amerikanischen Kreisen bedeutende Summen aufbrachte. Vor dem Koblenzer Schloß versammelten sich etwa fünftausend Kinder vor einem riesigen Tannenbaum, der durch hunderte von elektrischen Lampen beleuchtet war. Die Kinder wurden ins Schloß geführt und dort unter besonderer Bevorzugung der Waisenkinder reich beschenkt.

Heimstätte für deutsche Bergleute

Berlin. — Heimstätten für 150,000 Grubenleute im Ruhrgebiet werden in einem im preußischen Landtag eingereichten Regierungsentwurf vorgesehen. Das Unternehmen, dessen finanziellen Teil die Provinzen Rheinland und Westfalen aufbringen würden, ist eines der größten, die von Deutschland geplant sind. Behausungen für 600,000 Männer, Frauen, und Kinder sollen geschaffen werden. Man will die „Grubenorte" so anziehend gestalten, daß die Bergleute zufrieden sein werden.

Kieler Hafen öde und verlassen

London. — Ein Korrespondent der Reuterschen Nachrichten-Agentur, der die internationale Flotten-Kommission nach Kiel begleitete, meldet, daß die Kommission die dortigen Rhedereien besichtigte und Montag nach Berlin weiterreiste. Er versichert, daß der Kieler Hafen öde und verlassen ist. Alle möglichen deutschen Kriegsschiffe waren im Hafen verankert, aber nur zwei Kreuzer und vier Zerstörer befanden sich im Dienst. Ein Schlachtschiff von 32,000 Tonnen ist halb vollendet und seit vierzehn Monaten von keinem Handwerker angerührt worden. Andere riesige Schlachtschiffe, deren Stahlplatten entfernt worden sind und deren Schlote mit Roß bedeckt sind, waren ebenfalls sichtbar. Der ganze Anblick der Schiffshöfe zeugte von der gründlichen Niederwerfung und Besiegung der deutschen Flotte, erklärt der Korrespondent. Der Geist der deutschen Seeleute war aber nicht gebrochen. Sie sangen bei Ankunft der Kommission patriotische Lieder.

Der sterbende Wiener Wald

Wien. — Wie weit es mit der Verwüstung des Wiener Waldes fortgeschritten ist, zeigt die dem „Deutschen Volksblatt" mitgeteilte Tatsache, daß bereits über 150 Hektar Waldbestand vollständig abgeschlagen sind. Das Holz, das aus diesen Wäldern weggeholt wurde, ist aber nicht vom Leuten weggetragen worden, die es wegen der Kohlennot für den eigenen Bedarf dringend gebrauchten, sondern der größte Teil wurde im Schleichhandel verkauft, wobei nach vorläufiger Schätzung 21 Millionen Kronen verdient wurden.

Pest im Teschen-Distrikt

Wien. — Aus dem Plebiszitgebiet vom Teschen, das nach dem Versailler Vertrag durch die Ver. Staaten vom amerikanischen Truppen besetzt werden soll, sind Ausbrüche der Pest berichtet. Die Hauptquartiere des amerikanischen Roten Kreuzes in Warschau und hier senden eilige ärztliche Abteilungen nach dem heimgesuchten Distrikten.

Brotkrawalle in mährischen Städten.

Prag. — In den mährischen Städten Standberg, Mingitz und Hohenstadt ist es zu ernsten Nahrungs-Krawallen gekommen, sodaß ein Truppenaufgebot herbeigeschafft werden mußte. Die Arbeiter verlangen, daß die Truppen alle Vorräte sofort mit Beschlag belegen und die Verteilung dieser Vorräte durch einen Arbeiterausschuß erfolgen soll. In Olmütz haben die Behörden diese Forderung bewilligt und ein Bataillon Truppen hat bereits mit der Ausführung des Planes begonnen.

Kaiser Karls Eigentum verkauft und Erlös beschlagnahmt.

Genf. — Laut Berichten aus Prangins, wo der einstige Herrscher wohnt, erhielt Oesterreich 250 Millionen Kronen aus dem Verkauf des Personaleigentums des früheren Kaisers Karl. Schmuck, Kunstschätze und sonstige wertvolle Gegenstände im Werte von mehreren Milliarden Kronen, die Karl und sonstigen Habsburgern gehören, sind noch zu verkaufen. Der Erlös hieraus wird ebenfalls von der österreichischen Regierung beschlagnahmt. Der ehemalige Kaiser ist zur strengsten Sparsamkeit gezwungen. Einige der österreichischen Fürstinnen sind dessen gewarnt, daß sie sich als Gouvernantinnen und Kindermädchen verdingen.

Französische Offiziere wurden von einer empörten Menge verletzt.

Berlin. — Der Ankunft französischer Truppen in Gleiwitz, Schlesien, 24 Meilen nordöstlich von Ratibor, folgten Störungen. Eine aufgeregte Volksmenge griff verschiedene französische Offiziere mit Stöcken und Steinen an und einige der Offiziere wurden verwundet. General Gancier wurde mit einer Flasche ins Gesicht geschlagen und leicht verletzt. Vorher am Tage war in Gleiwitz eine antifranzösische Kundgebung auf den Straßen. Eine Volksmenge überfiel eine Abordnung von Polen, die auf dem Bahnhof die französischen Truppen erwartete. Die Polen wurden schlimm durchgeprügelt, ihre Fahnen zerfetzt und Blumen, welche für die französischen Soldaten bestimmt waren, riß die Menge in Stücke.

Verhärtetes Fleisch (CALLOUS SKIN AND CALLOUSED COMPOUND.)

HARD AND SOFT **Corns** (Harte und weiche Hühneraugen) **Bunions** (Frostbeulen)

kranke, eingewachsene und verdickte Nägel

an den Fußsohlen verlieren sich nach einem drei- bis viermaligen Gebrauch durch den weltberühmten, von Aerzten und Spezialisten bestens empfohlenen

DR. GARDENLOW COMPOUND

Dr. Gardenlow Compound heilt folgende Krankheiten:

Verhärtetes Fleisch (Calloused Skin and Compound)

Wenn Sie mit der Salbe eine ganze Woche hindurch jeden Abend auf dem verhärteten Fleisch schmieren, dann einen Flanellappen herumbinden (so jeden Abend denselben Lappen), werden Sie nach Verlauf von 7 Tagen die Wahrnehmung machen, daß das verhärtete Fleisch erweicht oder gar schon ganz verschwunden ist. Auf jeden Fall müssen Sie nach dem siebenten Tage den Fuß ungefähr 15 Minuten in warmem Wasser baden, jedoch dann nicht mit der Hand oder gar mit dem Messer das Fleisch wegschneiden oder berühren. Diese Prozedur ist nach spätestens 7 bis 10 Tagen erledigt.

Weiche und harte Hüneraugen (Corns)

Weiche und harte Corns (Hühneraugen) verschwinden schon nach dem 3. oder 4. Tage. Gebrauchsanweisung: Man schmiere das Hühnerauge 3 bis 4 Tage mit der Salbe, lege auf das so mit der Salbe beschmierte Hühnerauge den Lappen und umbinde das Hühnerauge. Jeden Tag wiederhole man dieselbe Prozedur (man verwende denselben Lappen) und nach dem 3. oder 4. Tage bade man den Fuß 15 Minuten in warmem Wasser. Man berühre jedoch nicht das Hühnerauge mit der Hand oder gar mit einer Schere oder Messer. Das Hühnerauge geht von selbst herunter.

Frostbeulen (Bunions) eingewachsene Nägel, Warzen

Dieselbe Prozedur verwende man bei Bunions (Frostbeulen) und bei kranken, eingewachsenen Nägeln. Die Heilung bei kranken und eingewachsenen Nägeln dauert 7 bis 8 Tage lang, lege ein Stückchen Watte (Cotton) darauf und umwickle den Nagel mit einem Lappen. Dies tue man 7 Abende hindurch. Das Fleisch wird nach dem 7. oder 8. Abend nach einem halbstündigen warmen Fußbade so erweicht sein, daß der Nagel mit der Schere entfernt werden kann. Ferner erweist sich Dr. Gardenlow Compound als ein gutes Entfernungsmittel für **Warzen** (nicht angeborene, sondern durch Zufall). Diese Prozedur zur Entfernung der Warzen nimmt 2 bis 3 Wochen in Anspruch.

Dieses Advertisement richtet sich an alle, die aufrichtig von dem Wunsche beseelt sind, komfortabel gehen zu können und nicht mehr mit obigen Leiden behaftet zu sein. Die große Mehrzahl von Männern und Frauen, die Dr. Gardenlow Compound gebraucht haben und gebrauchen, sind solche, die mit anderen Behandlungsmethoden keinen Erfolg hatten. Sie mögen durch frühere Fehlschläge entmutigt sein, Medizin und Schuhe mögen sich als wertlos erwiesen haben — Ihr Hausarzt mag alles vergeblich angewendet — sogar Ihren Fall für unheilbar erklärt haben — aber all' dieses beweist nicht, daß Gardenlow Compound Ihnen nicht helfen kann. Legen Sie Ihre Zweifel ab und versuchen Sie Dr. Gardenlow Compound noch heute.

Daß Dr. Gardenlow Compound eines der besten Heilmittel für verhärtete Haut, Warzen, Corns, Bunions, vernachlässigte oder eingewachsene Nägel an den Zehen und Fingern ist, beweisen Tausende von Dankesbriefen, die von allen Teilen der Welt kommen, darunter folgende, für sich selbstsprechende Briefe:

An alle, die es angeht:

Frau Margarethe Kaufman aus Spring Valley, New York, schreibt:

„Kaum begann ich mit Dr. Gardenlow Compound zu experimentieren, verspürte ich schon eine Besserung. In vier Tagen war das verhärtete Fleisch, das ich 20 Jahre lang nicht los werden konnte, weg. Dr. Gardenlow Salbe darf in meinem Hause nicht fehlen."

Frau A. Müller von 25 Ost 7. Str., New York City, schreibt: „Seit 15 Jahren litt ich immer mit eingewachsenen Nägeln in den Zehen, unterzog mich mehreren Operationen und immer wieder und wieder kehrte mein Leiden, das mich am Arbeiten hinderte, zurück. Durch die Anzeige in Zeitungen wurde ich auf diesen wundervollen Saft aufmerksam. Ich bestellte ihn, er half nicht nur mir, auch meinem Mann, der an verhärtetem Fleisch zu leiden hatte. Ich empfehle jedem Dr. Gardenlow Compound. Bei mir darf dieser Compound nicht ausgehen."

„Ich war Soldat draußen in der alten Heimat, kam dann nach diesem Lande, ergriff den Beruf eines Kellners und konnte demselben mit schwerer Mühe durch mein Leiden, verhärtetes Fleisch an den Fußsohlen zu haben, nachgehen. Es wurde mir genaten, dieses oder jenes Schuhwerk zu tragen, aber vergebens. Ich suchte Spezialisten in Fußleiden auf, die mir nur das Geld wegnahmen und nicht halfen. Ich wurde auf Dr. Gardenlow Compound aufmerksam gemacht und nach dreimaligem Gebrauch half mir dies. Ich fühle jetzt wie neugeboren, gehe meinem Berufe mit Lust und Liebe nach und fühle mich als der Glücklichste. Ich empfehle Dr. Gardenlow Compound aufs wärmste.

Achtungsvoll,

Leon Kiesling, White Plains Road, N.Y.

Versuchen Sie noch heute Dr. Gardenlow Compound

Dasselbe ist in **35c – SCHACHTELN** erhältlich. Schicken Sie 35 Cts. in Briefmarken und wir senden Ihnen eine Box mit Gebrauchsanweisung. Vernachlässigen Sie nicht Ihr Leiden, dem Sie später nicht abhelfen können.

Zur Entfernung von verhärtetem Fleisch und Bunions sind 2 **Boxes** notwendig, die wir mit Versand mit 75c berechnen. (Money Order.)

Für Hühneraugen ist 1 **Box** notwendig. **Preis 38c** mit Porto.

Für Warzen sind 2 **Boxes** notwendig. **Preis 75c** mit Porto. (Money Order.)

Um Irrtümer zu verhüten, bitte nachstehenden Kupon auszufüllen.

Gardenlow Coumpound Co., Dept. 63.

1318 Boston Road, New York City.

Beiliegend finden Sie 38c in Postmarken für eine Schachtel oder 75c in Money Order für zwei Schachteln von Ihrem Präparat, mit Gebrauchsanweisung.

Hüten Sie sich, Nachahmungen zu kaufen!

Name _____

Adresse _____

Straße _____

Stadt _____

Gute Medizinen

sind etwas, das ein sorgsamer Hausvater stets im Hause vorrätig hat. Die unterzeichnete Company, die in engster Verbindung mit

MASSIG'S STANDARD DRUG STORE

und dem leistungsfähigen Laboratorium des bekannten deutschen Apothekers Herrn W. Massig steht, ist in den Kreisen der deutsch sprechenden Einwohner des canadischen Westens seit Jahren so allgemein und vorteilhaft bekannt, daß es nicht nötig erscheint, viel über die vorzügliche Qualität der Waren, die sorgsame Bedienung und die billigen Preise zu sagen, die diese Co. ihren Kunden bietet.

Wer seine

Kleine Hausapotheke

vervollständigen will, findet, um das Bestellen zu vereinfachen, hier einen Bestellzettel beigefügt, den wir zu benützen bitten.

The Canadian Importing Co.

P. O. Box 124, Regina, Sask.

Bestellzettel

An

THE CANADIAN IMPORTING CO.
P. O. Box 124, Regina, Sask.

Bitte, senden Sie mir folgende Waren portofrei zu:

Flaschen		$ c
„Marlatts Specific" gegen Gallsteine etc. Preis für 1 große Flasche portofrei	$5.25	$ c
Alpenkräuter, per Flasche portofrei	$1.25	$ c
Pastor Königs Nervenstärker, für 1 große Flasche, portofrei	$2.75	$ c
Standard Wunder-Oel, Preis per Flasche	75c	$ c
Standard Magenstärker, Preis für 1 gr. Flasche	$1.75	$ c
Muttertropfen, per Flasche, portofrei	65c	$ c
Pillen für Frauen, per Schachtel, portofrei	$5.00	$ c
Pepsinwein, per Flasche, portofrei	$1.25	$ c
Pfeffermingtropfen, per Flasche, portofrei	65c	$ c
Augenwasser mit Tropfglas zum Einspritzen, per Flasche, portofrei	50c	$ c
Massig's Hustentropfen, per Flasche, portofrei	65c	$ c
Deutsche Magentropfen, per Flasche, portofrei	65c	$ c
Nierenpillen, per Schachtel, portofrei	60c	$ c
Heureka-Kapseln, per Dutzend (Agenten erhalten Vorzugspreise)	$2.10	$ c
Ricinus-Oel (Castor Oil) portofrei, kl. Flasche	45c	$ c
große Flasche	65c	$ c
Kampfer-Oel (Camphorated Oil), portofrei per Flasche	40c	$ c
Zahntropfen, portofrei per Flasche	20c	$ c
Fruchtsalz (fruit saline), portofrei	60c	$ c
Syrup für Kinder (baby syrup), portofrei	35c	$ c
Zam-Buk Kräutersalbe, portofrei	55c	$ c
Fruitatives Pillen, per Schachtel, portofrei	55c	$ c
Hühneraugen-Pflaster, per Paket, portofrei	30c	$ c
Hühneraugen-Collodium, per Flasche, portofrei	30c	$ c
Capsoline, portofrei	40c	$ c
Aspirin-Tabletten, 1 Dutzend, portofrei	25c	$ c
Weißes Liniment mit Kampfer, portofrei	60c	$ c
Schmerzvertreiber „Pain Expeller", per Flasche portofrei	40c	$ c
Dr. Ward's Liniment, portofrei	75c	$ c
Radruco Hustensyrup (für Erwachsene), portofrei	50c	$ c
Radruco Hustensyrup (für Kinder von 2 Jahren an), portofrei	35c	$ c
Beef Iron & Wine Kräftigungsmittel, portofrei per Flasche	$1.25	$ c
Belladonna Pflaster, portofrei	30c	$ c
Wurmsyrup, Wurmmittel für Kinder, portofrei	35c	$ c
Verbandwatte p. Paket, portofrei 15, 25, 35c,	$1.10	$ c
Schwämme (Sponges) in allen Größen und Preislagen, portofrei von ..... 10c bis	$1.00	$ c
Wampole's Lebertran (Cod Liver Oil), per Flasche, portofrei	$1.25	$ c
Rawleigh's Liniment (zum Einnehmen und Einreiben), per Flasche, portofrei	$1.50	$ c
Zusammen		$ c

Der Betrag für meine Bestellung $.....c..... liegt als Money Order, Postal note bei.

Mein Name ist .....

Meine P. O. ist .....

Provinz .....

Achtung — Jede Bestellung muß, um dem Besteller portofrei zugesandt werden zu können, wenigstens $1.00 betragen.

Man lege den Betrag in Money Order oder Postal Note bei. Wer einen Scheck (cheque) sendet, darf nicht vergessen, neben den Betrag die Worte „and exchange" zu schreiben, da wir die Wechselgebühren der Bank unmöglich zahlen können. — Wer seiner Bestellung Bargeld beilegt, sende den Brief registriert („registered.") — Bitte genau lesen ehe Sie Ihre Bestellung absenden.